



# *pfarreiblatt*

**8/2021** 1. bis 31. August **Katholische Pfarrei Littau**



**Beheimatet –  
geborgen –  
gesegnet**

*Foto: Hansruedi Kuhn*

## Pfarrei aktuell

### Öffnungszeiten Pfarramt

Das Pfarreisekretariat ist von Dienstag bis Freitag morgens geöffnet. Es ist eine Notfallnummer eingerichtet. Diese Regelung gilt coronabedingt noch bis Ende August.

### Meditationen in der Kirche

In der Corona-Krise wurden täglich wechselnde Meditationen als Projektionen gezeigt. Die vielen positiven Rückmeldungen haben uns ermuntert. Deshalb werden diese gerne beibehalten, auch in den Sommerferien. Sie werden jeden Sonntag nach dem Gottesdienst, zu jeder vollen Stunde, wiederholt.

Suchen Sie ein Gespräch mit dem Seelsorger? Melden Sie sich bitte im Pfarrhaus.

### Aus der Diakonie

#### Take-away-Gerichte

**Freitag, 27. August** von 11.30 bis 12.30 Uhr im Pfarrsaal.

#### Café Zwischenhalt

**Freitag, 27. August** von 14 bis 17 Uhr ist das Café Zwischenhalt offen. Konsumationen sind auf der Terrasse hinter dem Pfarrsaal möglich, wenn es das Wetter erlaubt. Herzlich willkommen!

#### Nähwerkstatt

In der Nähwerkstatt kann wieder genäht werden: **Freitag, 27. August** im OG des Pfarrhauses, von 13.30 bis 16.30 Uhr.

#### Offener Bücherschrank

In der Pfarrkirche, hinten. Immer geöffnet.

#### Futterkrippe

Garage des Pfarrhauses: Dienstag bis Sonntag 9 bis 11 Uhr.

#### Offener Kleiderschrank im Zentrum St. Michael

Dienstag von 10 bis 17 Uhr, Mittwoch bis Samstag von 14 bis 17 Uhr, mittwochs mit Kaffee und Kuchen. Offen in den Sommerferien.

#### Europa-Park für Familien und Jugendliche

Der Europa-Park ist wieder offen. Testen muss man sich auch nicht mehr, deshalb wagen wir es und gehen in den Europa-Park am **Sonntag, 5. September**. Kosten pro Person Fr. 20.–



Anmeldeschluss beim Pfarreisekretariat (Tel. 041 259 01 80 oder sekretariat@pfarrei-littau.ch) ist am 24. August.

Wer sich bereits im Frühling angemeldet hat, steht schon auf der Anmelde-liste und müsste sich abmelden, wenn er/sie nicht kommen kann.

Wir freuen uns auf euch/dich und auf einen ausgelassenen, fröhlichen Tag.

## Durch welche Brille sehe ich die Welt?



#### Vertiefungsschritte mit dem Enneagramm

**Samstag, 28. August, 10–12 Uhr und 13–16 Uhr im Pfarrsaal**

Wir laden Sie herzlich zu diesem Vertiefungsworkshop ein. Das Enneagramm ist ein uraltes spirituelles Modell der Selbsterkenntnis, der inneren Heilung und des seelischen Wachstums. Im Jahre 1998 haben es der amerikanische Franziskaner Richard Rohr und der evangelische Pfarrer Andreas Ebert im deutschsprachigen Raum einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Enneagramm ist keine statische Lehre, sondern ein lebendiger Prozess auf dem Weg zu einem besseren Selbstverständnis. «Ich spürte, wie eng unsere Gottesbeziehung mit unserer Charakterstruktur zusammenhängt», sagte Pater Anselm Grün.

Wenn Ihr Interesse für diese interessante Reise der Selbsterkenntnis geweckt wurde, so melden Sie sich gerne auf dem Pfarreisekretariat (041 259 01 80 oder sekretariat@pfarrei-littau.ch) an bis am **Dienstag, 24. August**. Der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 10.–. Das Mittagessen nehmen wir gemeinsam ein, es wird für Sie gekocht.

Angelika Koch



### Wo geht die Reise hin?

Schon stehen wir bald am Ende der langen Sommerferien. Allerdings die grosse Reise, die Lebensreise, geht weiter. Wir können uns fragen, wo unsere Reise und wo die Reise der Kirche hingeht.

Am 15. Sonntag in diesem Jahreskreis hörten wir, wie Jesus seine Jünger in die Welt aussendet, immer zu zweit, ohne Gepäck und ohne jegliche Sicherheit.

In diesen Wochen der Ferienzeit hiess es für viele: Packen! Ja nichts Wichtiges vergessen. Erst nach dem Urlaub ist man klüger. Spätestens dann, meist jedoch schon während der Reise, stelle ich fast immer fest: Ich lerne nichts dazu. Stets zu viel oder das Falsche! Ich habe wieder Überflüssiges mitgenommen; diesen unnötigen Ballast, mit dem ich mich belaste und unbeweglich mache, all den Kram, den ich durch mein Leben und selbst in den schönsten Wochen des Jahres mitschleppe. Selbst in den Ferien verfolgt mich der «Geist der Schwere» ... Ich reise mit Sack und Pack und tausend Kleinigkeiten. Selbstprüfung ist angesagt. Was gehört zum Lebensnotwendigen? Habe ich die Hände frei? Und bin ich dadurch auch innerlich frei? Oder was würde mich binden, einengen und meine Bewegungsfreiheit einschränken? Wer viel Gepäck dabei hat, muss sich sorgen, dass man es nicht verliert, dass ihm nichts gestohlen wird. Auch diese Sorgen schleppe ich wie Übergewicht mit.

Die Aussendung der Jünger Jesu ist wie ein Neustart, ein Abenteuer ins Neuland, eine Grenzüberschreitung aus der Geborgenheit Jesu in das Zweideutige der Welt. Mit diesem Tag begann eine ununterbrochene Kette von Sendungen. Seit diesem Datum ist Kirche auf Sendung, nie ohne ihn, aber doch so, dass er nur sehr verborgen dabei ist. Seit diesem Tag predigte Jesus nicht höchstpersönlich unter den Augen seiner Schüler; er traut ihnen Mitwirkung zu; aus Hörern des Wortes werden Mitarbeiter der Botschaft. Raus aus dem vertrauten Umkreis!

Und zwar ohne etwas Handfestes in der Hand? Ohne Proviant für den Rückweg, ohne Masterplan, wo alle Eventualitäten mitgerechnet sind. Also bloss Sandalen, also fast barfuss gehen die Männer mit beinahe blanker Fusssohle durch die Welt, dafür buchstäblich mit Bodenhaftung.

Wer so dürftig ausgestattet unterwegs ist, der muss flexibel sein, der ist auf andere angewiesen, muss Klinken putzen, muss warten und betteln. Wer so auf die Menschheit losgelassen wird, der hat nichts in der Hinterhand, keine Methodenkiste, keinen Medienkoffer, keine Konzepte, keine stillen Reserven für alle Fälle. Wer so wehrlos geht, der kommt wehrlos daher.

Auch wir als Kirche suchen zu oft die Sicherheit des Vertrauten und sind froh, wenn alles so läuft, wie es immer schon war. Wir bedienen uns gerne des Satzes: «Das haben wir schon immer so gemacht!»

Jede Veränderung bringt Unsicherheit und das möchten wir vermeiden. Aber ohne die Bereitschaft zur Überraschung kann der Heilige Geist in unsere Pläne nicht eintreten.

Der Ruf in die Aussendung bedeutet: Bildet den Weg Jesu ab. Bildet seine Wege und seine Wesenszüge ab. Geht paarweise! Das motiviert! Und Er ist ihre «Begleiterscheinung»; er bleibt der verborgene Dritte, der Garant, dass alles gut wird. Er selbst ist ihr Reisesegen.

In diesem Sinne wünsche ich allen schöne, neue Eindrücke, die nicht niederdrücken und viel Heiliger Geist, der uns neu fliegen lässt!

Herzlichst

*Bernhard Koch*



## Gottesdienste

### Sonntag, 1. August

10.30 Eucharistiefeier;  
Kollekte: Bruder-Klausen-Stiftung

### Mittwoch, 4. August

09.15 Eucharistiefeier

### Freitag, 6. August

19.00 Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag

### Sonntag, 8. August

10.30 Kommunionfeier; Kollekte: St.-Anna-Mission

### Mittwoch, 11. August

09.15 Kommunionfeier

### Sonntag, 15. August, Patrozinium und Mariä Himmelfahrt

10.30 Eucharistiefeier mit Kräutersegnung;  
Kollekte: Die Dargebotene Hand, Tel. 143  
18.00 Messa italiana

### Mittwoch, 18. August

09.15 Kommunionfeier

### Sonntag, 22. August

10.30 Eucharistiefeier; Kollekte: Pro Juventute  
18.00 Messa italiana

### Mittwoch, 25. August

09.15 Kommunionfeier

### Sonntag, 29. August, Chäppelifäscht

10.30 Gottesdienst bei der Ruopigenkapelle;  
mit KiLi; Musik: Jodlerklub Littau  
Kollekte: Caritas Schweiz  
18.00 Messa italiana



## Gedächtnisse

### Sonntag, 8. August, 10.30 Uhr

Jzt. für Frieda Bieri-Studer.

### Sonntag, 15. August, 10.30 Uhr

1. Jgd. für Hans Imfeld.

### Sonntag, 22. August, 10.30 Uhr

Jzt. für Franz Lötscher-Fuchs.

## Taufen

3. Juli Nilay Stutz  
18. Juli Andrin Möhr  
8. August Lucy Baumann

## Todesfälle

22. Juni Heidy Felder-Marbacher; Neuhushof 13, 79 Jahre  
28. Juni Marthe Schurtenberger-Baeriswyl, Staffelnhof, 92 Jahre  
29. Juni Maria Stadelmann-Fries, Zimmereg 4, 83 Jahre  
9. Juli Monica Meyer-Stalder, Staffelnhof, vorher Zimmereg 1, 71 Jahre  
10. Juli Franz Stirnimann, Fanghöfli 10, 87 Jahre  
11. Juli Alani Nura Ruckli, Büchelhof

## Kollekten

20. Juni	Flüchtlingshilfe Caritas	173.05
27. Juni	Papstopfer	147.15
4. Juli	Hospiz Zentralschweiz	413.90
11. Juli	MIVA	56.90

## Meditation

Freitag, 27. August, 7 Uhr, Zentrum St. Michael

## Rosenkranz

Montags, 14 Uhr, Pfarrkirche

### Pfarreiblatt Littau

Gesamtredaktion und alle Texte und Fotos, wenn nicht anders erwähnt: Margrith Käppeli

### Redaktionsschluss:

Nr. 9, September 2021:

Montag, 16. August

## Mariä Himmelfahrt – ein Fest des Zeitgeistes



*Stuccato im Chorraum unserer Pfarrkirche.*

**Mariä Himmelfahrt – das Fest am 15. August** – kann als leibliches Fest bezeichnet werden. Denn es besagt, dass Maria, die Mutter Jesu, am Ende ihres irdischen Lebens mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden ist.

Seit dem 7. Jahrhundert wird das Fest Mariä Himmelfahrt begangen – und dennoch entspricht es dem heutigen Zeitgeist eigentlich sehr gut. Zeigen die verschiedenen Angebote für Wellness-Wochenenden, die zahlreichen Fitness-für-daheim-Filme und die ungezählten Ratgeber für die Erholung von Körper und Geist doch deutlich auf: Das Bemühen und die Sorge um Körper und Geist ist ein aktuelles Thema.

Die korrekte Benennung des Feiertags lautet Fest der «Aufnahme Marias in den Himmel». Damit wird die theologische Unterscheidung zur Himmelfahrt Christi ausgedrückt. An Maria vollzieht sich beispielhaft das, was jedem Getauften nach christlicher Lehre zugesagt wird: Die Auferstehung von den Toten mit Leib und Seele. Mit dem Fest wird zudem in bildhafter Sprache gezeigt, wozu Mensch und Welt durch Gottes Willen berufen sind: Zu einem guten, gerechten und ewigen Leben, zum Leben im Reich Gottes – im «Himmel».

Himmelfahrt bedeutet, dass Maria nach Beendigung ihres irdischen Lebens in den Zustand gelangt ist, in den die übrigen Gläubigen erst nach der Auferstehung am Jüngsten Tag kommen werden. Sie ist das Vorbild für die erlösten Menschen. Die Betonung von Leib und Seele kann auch als Aufforderung an uns gesehen werden, sich mit ganzem Leib, mit Körper und Seele für den Bau am Reich Gottes einzusetzen – und zwar bereits hier auf Erden.

## Die Kräutersegnung am Fest Mariä Himmelfahrt

Die Kräutersegnung ist bis heute mehrheitlich im deutschsprachigen Raum überliefert. Dabei galten lange Jahrzehnte die Anzahl und die Anordnung der Kräuter als festgelegt: Mindestens sieben Kräuter gehörten in ein Sträusschen. Dabei hatte jede Pflanze eine Bedeutung. Die Bedeutung der Kräuter im «klassischen» Sträusschen sah folgendermassen aus: Die Mitte bilden Rose (Maria) und Lilie (Josef). Rosmarin soll zum guten Schlaf verhelfen, Salbei zu Wohlstand, Weisheit und Erfolg. Wermut verspricht Kraft, Mut und Schutz, Minze Gesundheit. Arnika schützt gegen Feuer und Hagel. Für Glück und Liebe steht die Kamille, Getreide für das tägliche Brot.



*Kräuter und Sträusschen an der Littauer Kräutersegnung, jeweils am 15. August.*

Früher durfte nicht jede Pflanze in das Kräutersträusschen, und es waren nur wildwachsende Kräuter «erlaubt». Heute ist das nicht mehr so. Die Zusammensetzung der Sträusse variiert von Region zu Region. Trotzdem sind einige Pflanzen nebst den oben genannten auffallend häufig vertreten; dazu zählen Baldrian, Dost, Eisenkraut, Enzian, Frauenmantel, Haselnusszweige, Johanniskraut, Kornblume, Königskerze, Leinkraut, Quendel, Schafgarbe, Tausendgüldenkraut, Wiesenknopf, Wegwarte und Weidenröschen.

Über die Klostersgärten gelangten auch südeuropäische Pflanzen in die Bauerngärten, die heute gerne in die Kräutersträusschen gebunden werden: Dill, Eberraute, Liebstöckel, Salbei, Weinraute und Wermut. Doch im Prinzip können heute alle Kräuter in den Strauss gebunden werden. Die Kräutersträusse werden nach der Weihe zu Hause aufgehängt und sollen alles Unheil wie Krankheit, Feuer oder Blitz fernhalten.

*Texte: Romeo Zanini*

## Chäppelifäscht: Sonntag, 29. August

Wenn Jung und Alt nach ruhigeren und leider eher veranstaltungslosen Monaten wieder einen unvergesslichen Tag erleben darf, wenn mit grosser Freude herumgetobt wird oder mit strahlenden Gesichtern geschwätzt und diskutiert wird, wenn Kinder sowie Erwachsene wertvolle Kontakte pflegen und neue knüpfen können, dann steht das Chäppelifäscht vor der Tür.

Zum 29. Mal findet am **Sonntag, 29. August** das bekannte Chäppelifäscht der St. Niklausgesellschaft Littau bei der Wegkapelle Ruopigen statt. Das Fest zum Andenken der Erbauung dieser Kapelle beginnt um **10.30 Uhr** mit einem **Gottesdienst**, begleitet durch den **Jodlerklub Littau**. Anschliessend wird ein **Apéro** spendiert. Der Festbetrieb dauert bis 17 Uhr – für das leibliche Wohl sorgt die St. Niklausgesellschaft. Die Kinder werden durch die **Ludothek Littau** mit diversen Spielen und Aktivitäten betreut und es gibt sogar eine grosse **Hüpfburg!** Mehr Infos unter [www.samichlaus-littau.ch](http://www.samichlaus-littau.ch).

*Flurin Hügi*

### Historisches zur Kapelle



Foto: zug Archiv

Das Chäppelifäscht findet alljährlich zum Andenken an die Erbauung der St.-Niklaus-Kapelle auf Ruopigen statt. Vor 29 Jahren wurde diese Kapelle, nachdem sie 40 Jahre vorher einer Kantonsstrasse weichen musste, wieder an einem anderen Ort unter dem Patronat der St. Niklausgesellschaft aufgebaut.

## Risky Dinner

**Voranzeige: Samstag, 25. September ab 19 Uhr im Pfarrsaal**

Was ist ein Risky Dinner? Risky Dinner ist ein Anlass von Mary's Meals Schweiz. Jeder Teilnehmende bezahlt zu Beginn Fr. 20.– Eintritt. Im Anschluss werden alle Gäste per Los einer Gesellschaftsschicht zugeteilt, diese Schichten entsprechen verhältnismässig der realen Verteilung von Armen und Reichen weltweit. Ein Gewinnspiel, bei dem man als Schweizer/in im echten Leben bereits das absolute Glückslos gezogen hat. Einen Abend lang kann man die Erfahrung machen, dass dies alles andere als selbstverständlich ist. Es geht aber niemand hungrig nach Hause.

Weitere Informationen folgen im nächsten Pfarreiblatt.

### Im Dienste der Pfarrei

#### Pfarramt

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern  
Tel. 041 259 01 80  
[sekretariat@pfarrei-littau.ch](mailto:sekretariat@pfarrei-littau.ch)  
Bernadette Müller,  
Veronica Wernli  
Öffnungszeiten: Mo 13.30–17.00  
Di bis Fr 8.00–11.45 und  
13.30–17.00

#### Einsendungen

##### fürs Pfarreiblatt an:

Margrith Käppeli,  
Pfarreiblatt, Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 041 259 01 85  
[margrith.kaeppli@pfarrei-littau.ch](mailto:margrith.kaeppli@pfarrei-littau.ch)

Bernhard Koch,  
Gemeindeleiter a. i.  
Tel. 041 259 01 82  
[bernhard.koch@pfarrei-littau.ch](mailto:bernhard.koch@pfarrei-littau.ch)

Stephan Leimgruber, Priester  
[stephan.leimgruber@bluewin.ch](mailto:stephan.leimgruber@bluewin.ch)  
Tel. 079 708 03 87

Romeo Zanini, Diakon  
Tel. 041 259 01 83  
[romeo.zanini@pfarrei-littau.ch](mailto:romeo.zanini@pfarrei-littau.ch)

Angelika Koch und Res Wyler,  
Diakonie  
Tel. 041 259 01 86  
[angelika.koch@pfarrei-littau.ch](mailto:angelika.koch@pfarrei-littau.ch)  
Tel. 041 259 01 84  
[res.wyler@pfarrei-littau.ch](mailto:res.wyler@pfarrei-littau.ch)

Irene Heggli und Bea Weber,  
Katechese  
Tel. 041 259 01 87  
[irene.heggli@pfarrei-littau.ch](mailto:irene.heggli@pfarrei-littau.ch)  
[bea.weber@pfarrei-littau.ch](mailto:bea.weber@pfarrei-littau.ch)  
[reli@pfarrei-littau.ch](mailto:reli@pfarrei-littau.ch)

Louis Brun, Sakristan  
079 406 36 13

Marcel Keckeis, Kirchenmusik  
[info@marcelkeckeis.ch](mailto:info@marcelkeckeis.ch)  
Dirk Jäger, Leiter der Chöre  
[dirk\\_jaeger@gmx.ch](mailto:dirk_jaeger@gmx.ch)

## Vereine

### Wandergruppe FG

#### Tageswanderung

**Dienstag, 10. August, ausser Programm:** Glaubenberg – Sattelpass – Glaubensbielen, Parkplatz; Wanderzeit ca. 3½ Std.; Treffpunkt um 7.35 Uhr Bahnhof Littau (Abfahrt 7.43); Rückkehr ca. um 17.10 evtl. 18.10 Uhr in Littau. Nun hoffe ich, dass Petrus ein Einsehen hat und wir bei herrlichem Wetter unterwegs sein können. Bitte meldet euch bis spätestens Samstag, 7. August bei mir an: Bea Weber, Tel. 078 641 86 38 oder per E-Mail weber.beatrix@bluewin.ch.

### SVKT

#### Turnen für Erwachsene:

Donnerstag von 20 bis 21 Uhr, Beginn 26. August

#### Turnen für Erwachsene 50+:

Donnerstag von 19 bis 20 Uhr, Beginn 26. August

#### Turnen für Seniorinnen:

Montag von 17 bis 18 Uhr, Beginn 23. August

#### Volleyball für jedermann:

Montag von 19 bis 20 Uhr, Beginn 23. August, Turnhalle Rönimoos, Kosten Fr. 3.- pro Person/Abend

Alle Turnstunden sind in der Turnhalle Dorf, unten, jeweils in der Schulzeit. Kommen Sie doch einfach in eine unserer Turnstunden und schnuppern Sie dreimal unverbindlich, ohne Anmeldung, normale Turnbekleidung und Turnschuhe genügen. Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Präsidentin gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte zu allen Angeboten: Beatrix Lustenberger, Telefon 041 250 15 39, E-Mail: e-b-lustenberger@bluewin.ch.

### Aktives Alter

#### Tageswanderung

**Dienstag, 24. August,** Rigi Kaltbad-Urmiberg-Brunnen. Wanderzeit ca. 4 Std. Besammlung um 7.00 Uhr beim Gashof (Abfahrt 7.16). Kosten: Fr. 61.40, mit Halbtax Fr. 37.40, mit GA Fr. 13.-. Verpflegung aus dem Rucksack. Rückkehr ca. 18.30 Uhr. Billett wird von der Wanderleitung gelöst.

Anmeldung bis 21. August, 18 Uhr bei Lorenc Stanislaus, Tel. 079 686 89 43 oder Urs Geiser, Tel. 041 250 38 75.

### Zum Schmunzeln

Ein Einbrecher steigt nachts in ein Haus ein. Im Flur hört er plötzlich eine Stimme: «Jesus sieht dich.» Nachdem er sich von seinem Schrecken erholt hat, schleicht er weiter. Im Wohnzimmer dann wieder. «Jesus sieht dich.» Der Einbrecher macht seine Taschenlampe an und sieht einen kleinen Jungen. «Wie heisst du», fragt er ihn. «Moses», antwortet der Junge. «Welch bescheuerter Vater nennt seinen Sohn Moses?» – «Der gleiche, der seinen Dobermann Jesus nennt.»



Die Chilbi 2019 beweist, dass sich der Besuch auch 2021 lohnen wird.

Fotos: zvg Jubla

### Jubla

#### Jubla-Chilbi Samstag, 18. September

Juhuiii, der Blauring und die Jungwacht Littau haben etwas Grossartiges zu verkünden: Die Jubla-Chilbi wird dieses Jahr (bei guter Covid-19-Situation) wieder stattfinden. Der bereits vor zwei Jahren durchgeführte Anlass wird dieses Jahr am 18. September im Zentrum St. Michael stattfinden. Es erwarten euch viele «Chilbistand», kulinarische Verpflegung und musikalische Unterhaltung. Die Jungwacht



und der Blauring Littau freuen sich, mit euch einen unglaublichen Tag mit Spiel, Spass und gemütlichem Zusammensein zu geniessen.





# Ausser man tut es

## Hilfe zur Selbsthilfe

Die Fähigkeiten der Menschen und die Aktivitäten verschiedenster Pfarrei-Gruppierungen sind wichtige Ressourcen in vielen Bereichen der kirchlichen Arbeit.

Manchmal sind auch Leute involviert, die in Schwierigkeiten stecken. Diese profitieren von Faktoren wie «Wertschätzung», «ernst genommen werden», «Vertrauen» und ähnlichen Werten. Oft braucht es viel Zeit für eine Verbesserung der Situation und vielleicht auch externe Spezialisten für die Lösung von Problemen.

Doch manchmal reichen auch einfache Mittel, die den Weg aus einer Sackgasse öffnen und Energie zur Selbsthilfe freisetzen. Ein gemeinsames Gespräch oder Gebet, eine telefonische Abklärung, ein Spaziergang, die Vermittlung einer Mitgliedschaft in einem Verein oder ein Ausflug zusammen mit anderen Familien.

Wir dürfen oft im Sinne der Seelsorge den Menschen ihre Fähigkeiten und Stärken wieder ins Bewusstsein rufen.

Auch die Pfarrei braucht manchmal «Selbsthilfe». Wir alle sind gerufen zur Nachfolge. Das ist unsere Existenzberechtigung als Kirche. Es lohnt sich, wenn wir uns als solche Pfarrei unsere Fähigkeiten und Stärken immer wieder bewusst machen. So können wir als gesamte Pfarrei unser «Selbstwertgefühl», im Sinne dieser Nachfolge aus dem Evangelium, aufrechterhalten. Es bestehen bereits zahlreiche und es entstehen laufend neue Projekte, Anlässe, Feste, Reisen, Gottesdienste und vieles mehr und es finden

sich meistens problemlos Menschen, welche diese Aktivitäten mittragen und sich engagieren.

Eine Pfarrei mit viel Freude an der befreienden Botschaft Jesu wirkt automatisch aufbauend auf unsere Gemeinschaft. Es lassen sich anstehende Herausforderungen besser lösen:

- Die negativen Auswirkungen von Corona
- Umweltanliegen
- Nachbarschaftshilfe
- (Jugend-)Arbeitslosigkeit
- Sorgen und Probleme anderer Menschen erkennen und Hilfe zur Selbsthilfe anbieten
- Armut und Chancengleichheit
- Integration neuer Littauerinnen und Littauer (es wird viele Neuzuzüger geben in Littau infolge vieler Neubauten)



So freuen wir uns auf viele neue Bekanntschaften und Aktivitäten für unsere Mitmenschen, die unsere Pfarrei lebendig erhalten.

*Res Wyler und Bernhard Koch*



## Luzern

Zwitscher-Bar in Luzern

## Laura Lombardo übernimmt



Die Theologin Laura Lombardo (35) wird per 1. Oktober neue Leiterin der Zwitscher-Bar in Luzern. Sie übernimmt die Stelle von Claudia Jaun (60), die das Café für Begegnung und Beratung seit 2019 geleitet hat. Die Zwitscher-Bar ist eine ökumenische Initiative der katholischen und reformierten Kirchen der Stadt Luzern. Sie befindet sich im reformierten Lukas-Zentrum beim Vögeligärtli in Luzern. Laura Lombardo ist in Argentinien aufgewachsen und hat in Buenos Aires und in Bern Theologie studiert, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Ihr Theologiestudium hat sie an der Universität Bern abgeschlossen. Seit 2014 arbeitet Laura Lombardo bei der reformierten Kirchgemeinde Biel als Pfarrerin.

zwitscherbar.ch

Frauensession vom 29./30. Oktober

## Karin Stadelmann gewählt

Ende Oktober findet in Bern eine Frauensession statt. Organisiert wird sie von verschiedenen Frauenorganisationen, darunter der Schweizerische Katholische Frauenbund. In einem Online-Voting wurden von den über 1400 Kandidatinnen 246 gewählt, darunter ist die Luzerner CVP-Politikerin Karin Stadelmann. Sie will sich für ein «Altern in Würde» insbesondere für Frauen einsetzen, wie sie gegenüber kath.ch sagte. Das beinhaltet finanzielle Absicherung sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

## Welt

St.-Anna-Schwestern in Indien

## Hilfe für Indiens Bevölkerung

Die zweite Welle der Corona-Pandemie in Indien bringt das Gesundheitswesen an den Anschlag. Die indischen St.-Anna-Schwestern versorgen Covid-19-Patient\*innen, unterstützen die lokale Bevölkerung und kümmern sich um die sozial Schwächsten, teilt die St.-Anna-Mission mit. Diese gehört zur in Luzern ansässigen St.-Anna-Stiftung. Die jahrzehntelange Erfahrung der Schwestern im Gesundheitswesen sowie die von ihnen aufgebauten Spitäler und Gesundheitszentren machen die St.-Anna-Schwestern zu bedeutenden Akteurinnen in der Krise. Die Mission St. Anna engagiert sich in der Entwicklungszusammenarbeit vor allem in Indien, Kenia und Tansania. Die indische Gemeinschaft der St.-Anna-Schwestern ist seit dem Jahr 2000 unabhängig vom Mutterhaus in Luzern.



Die St.-Anna-Schwestern in Indien sind wichtige Akteurinnen im Kampf gegen Corona.

Bild: zVg

## So ein Witz!

«Wie viele Gebote gibt es?», fragt der Lehrer seine Klasse im Religionsunterricht. «Zehn, Herr Lehrer», antwortet Erika. «Und was geschieht, wenn du eines davon brichst?» – «Dann gibt es nur noch neun.»

## Treffpunkt Buch

## Über Einsamkeit im Alter sprechen

«Es gibt keine Betriebsanleitung, wie man alt wird», sagt Elisabeth Rudolf und erzählt, was der Umzug in eine Alterssiedlung mit ihr macht. «Du kannst keine Probleme besprechen», sagt Marcel Senn. Der Rentner lebt mit seiner demenzkranken Frau zusammen. «Den ganzen Tag läuft das Radio», erzählt der Witwer Hans Häfliger. Im Dokumentarfilm «Einsamkeit hat viele Gesichter» geben sieben Senior\*innen aus Luzern Einblick in ihr Leben und erzählen, wie sich Einsamkeit für sie anfühlt.

Der Film ist das Herzstück eines Sensibilisierungsprojekts des Vereins Familien- und Frauengesundheit Luzern. Der Film und die Einzelporträts eignen sich als Einstieg an Veranstaltungen, als Grundlage für Podiumsdiskussionen, als Elemente in Aus- und Weiterbildungen, aber auch für Einzelgespräche mit Betroffenen.

Zum Film gehört eine Broschüre mit weiterführenden Infos und Inputs zu Wegen aus der Einsamkeit. Film, Einzelporträts und Broschüre können kostenlos von der Website des Vereins heruntergeladen werden. Hier finden sich auch Links zu Anlaufstellen.

sys

einsamkeit-gesichter.ch



«Ich weiss mit mir nicht so recht was anfangen», sagt Elisabeth Rudolf im Film.

Bild: FFG Videoproduktion

Synodaler Prozess weltweit und im Bistum Basel

# Die Kirche sucht Wege zum Volk

**Papst Franziskus hat einen weltweiten synodalen Prozess angestoßen, in dem er auf das Kirchenvolk hören will. Bischof Felix Gmür setzt dazu auf ein Meinungsforschungsinstitut.**

«Papst Franziskus will möglichst viele der weltweit 1,4 Milliarden Katholiken und Katholikinnen in die Kirchenentwicklung einbeziehen, davon auch 1,1 Millionen Gläubige des Bistums Basel», schreibt das Bistum in einer Mitteilung. Am 17. Oktober startet daher eine weltweite Befragung. Die Resultate werden an der Bischofssynode 2023 in Rom diskutiert.

Papst Franziskus hat damit die für Oktober 2022 geplante Bischofssynode zu einem zweijährigen synodalen Weg ausgebaut. Eine inhaltliche Vorgabe gibt es vorerst nicht; Themen sollen auf dem Weg gefunden werden. Elemente aller Versammlungen sind Gespräche, bei denen die Teilnehmenden vor allem aufeinander hören.

## «Wir erleben einen Kairos»

«In meinen Augen erleben wir im Moment einen Kairos», schreibt Bischof Felix Gmür an die Mitarbeitenden des Bistums Basel, und meint damit einen günstigen Moment der Entscheidung. «Ich möchte, dass sich möglichst viele Menschen unseres Bistums an den Gesprächen beteiligen und ihre Anregungen eingeben, gerade auch jene, die oft überhört werden oder meinen, sich nicht einbringen zu können.»

Die Fragen, die der Vatikan vorgibt, sind noch nicht bekannt. Falls darunter Themen fehlen sollten, die für den Schweizer Kontext relevant seien, würde das Bistum diese ergänzen, erklärt Bistumssprecher Hansruedi Huber auf Anfrage. Die Organisation der Diskussionen steht unter der Lei-



*Die Wege zur Erneuerung der Kirche sind komplex. Ob sie auch zum Ziel führen?*

*Bild: unsplash/Susan Y Quin*

tung des jeweiligen Ortsbischofs: Im Bistum Basel sollen Gläubige von Mitte Oktober bis Ende November in mindestens fünfköpfigen Gruppen diskutieren. Der Vatikan habe einen «dialogischen Prozess» vorgegeben, die Zahl fünf habe das Bistum definiert, so Huber. Wie die Fragen zu den Gläubigen gelangen, sei derzeit in Planung, die Pfarreien würden aber nebst digitalen Kanälen eine tragende Rolle spielen. Das Bistum informiert dazu detaillierter im September.

Die Ergebnisse des Bistums würden über eine digitale Plattform gesammelt und im Dezember und Januar vom Forschungsinstitut «gfs.bern» ausgewertet. Das Forschungsinstitut wurde ausgewählt, damit die Befragung «professionell und möglichst unabhängig erfolge», so die Mitteilung. Im Frühjahr 2022 sollen die Ergebnisse kommuniziert und mit den Resultaten der anderen Schweizer Bistümer nach Rom geschickt werden.

*kath.ch/sys*

## Parallele Prozesse

In der Schweiz läuft parallel zu diesem Prozess in den einzelnen Bistümern der «Gemeinsame Weg zur Erneuerung der Kirche». Im Bistum Basel gibt es dazu eine Steuerungsgruppe mit Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Landeskirchenrats Bern, Luc Humbel, Kirchenratspräsident der Landeskirche Aargau, Elisabeth Loser, Mitglied des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds Solothurn, Andrea Meier von der Fachstelle Kinder und Jugend Bern, Marc-André Wemmer, Pfarrer in Basel, Elke Freitag, Kirchenrechtlerin, Barbara Kückelmann, Pastoralverantwortliche des Bistums, sowie Kommunikationsberater Iwan Rickenbacher als Moderator. Ab Frühjahr 2022 sichtet die Gruppe die Ergebnisse der Umfrage und plant den weiteren «Weg der Erneuerung».

## Kommentar

## Verwirrend viele Wege

Im Herbst 2019 lancierten die Schweizer Bischöfe einen «Gemeinsamen Weg zur Erneuerung der Kirche» als Antwort auf



Bild: Christoph Widmer

eine «Krise in unserer Kirche». Sie wollten diesen Prozess «möglichst offen führen» und «Junge und Alte, Frauen und Männer, Laien und Geweihte» einbinden, schrieben sie damals. Nur drei Monate später war vom «gemeinsamen Ringen» um diese Erneuerung die Rede. Wegen «unterschiedlichen Realitäten» wurde der Prozess in die einzelnen Bistümer delegiert und geriet dann – auch pandemiebedingt – weitgehend ins Stocken. Dennoch kam es letzten Herbst auf nationaler Ebene zu einer Begegnung der Bischöfe mit dem Schweizerischen Katholischen Frauenbund und diesen Juni mit der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz.

Und nun ruft Papst Franziskus zu einem synodalen Weg für die ganze Weltkirche auf. Die einzelnen Bistümer sollen dazu ihre Gläubigen auf dialogischem Weg befragen.

Auch wenn Papst Franziskus damit den Schweizer Bistümern etwas Beine macht, wirken die Prozesse auf den verschiedenen Ebenen doch recht verwirrend. Es bleibt zu hoffen, dass ob den vielen Wegen das Ziel nicht aus den Augen gerät: eine Erneuerung der Kirche als Antwort auf eine Krise.

Sylvia Stam, Zentralredaktion

«Grosse Exerzitien» im Alltag  
Ein geistlicher Übungsweg

Die sogenannten «Grossen Exerzitien», das sind 30-tägige Glaubensübungen, gehören zum Lebenswerk von Ignatius von Loyola. Sie sprechen Menschen an, die in sich die Sehnsucht nach einem inneren Aufbruch wahrnehmen und sich während eines halben Jahres auf einen persönlichen Gebetsweg begeben. In dieser Zeit treffen sie sich regelmässig in der Gruppe zu Austausch und Bestärkung. In Luzern führen Sr. Beatrice Kohler, Exerzitien- und Kontemplationsleiterin sowie geistliche Begleiterin, und Jeannette Emmenegger Mrvik, Mentorin und geistliche Begleiterin, durch dieses ökumenisch offene Angebot.

November 2021 – Juni 2022; Informationstreffen: Sa, 21.8., 09.30 Uhr | Auskunft und Anmeldung: Jeannette Emmenegger Mrvik, jeannette.emmenegger@bistum-basel.ch



Der bekannte Buchautor Pierre Stutz plädiert für eine sinnlich-leidenschaftliche Spiritualität.

Bild: zVg

Pfarrei St. Johannes Luzern  
Gottesdienst mit Pierre Stutz

Unter dem Motto «Lass dich zur Liebe beflügeln» lädt die Pfarrei St. Johannes in Luzern zu einem Matinee-Gottesdienst mit Impulsen von Pierre Stutz. Der bekannte homosexuelle Autor spricht über Liebe, Erotik und Sexualität als spirituelle Quellen. Im Gottesdienst werden laut Ausschreibung alle Liebenden (hetero- und homosexuelle Singles und Paare) gesegnet.

So, 29.8., 10.30 Uhr, Pfarrei St. Johannes, Luzern | Anmeldung unter eventfrog.ch

## Radiotipp



Die Luzerner Theologin Silvia Huber hält am 1. August die Radiopredigt.

Bild: zVg

Radiopredigt  
Die Stimme als Frau erheben

In ihrer Radiopredigt vom 1. August wird die Luzerner Theologin Silvia Huber entsprechend dem Aufruf von «Helvetia predigt!» ihre «Stimme als Frau erheben», wie sie sagt, und einen Blick werfen auf biblische Stellen zu diesem Thema: Das Schweigegebot im Brief an die Gemeinde in Korinth weist darauf hin, dass in den ersten christlichen Gemeinden Frauen gepredigt hätten. Es gebe auch Frauen, die zu biblischen Zeiten Leitungsaufgaben innerhalb der religiösen Gemeinschaft wahrgenommen hätten.

So, 1.8., 10.00 Uhr, auf SRF 2 und SRF Musikwelle sowie über radiopredigt.ch. Dort sind alle Predigten nachhörbar.

## Fernsehtipp

Sternstunde Religion  
Die Götter von Molenbeek

Im Brüsseler Stadtteil Molenbeek wächst Amine als gläubiger Moslem auf. Sein Freund Aatos hat finnische Wurzeln und wird nicht religiös erzogen, interessiert sich aber für grosse Fragen. Der Dokumentarfilm erzählt auf Augenhöhe vom Umgang der Kinder mit Religion, Lebensfragen und realer Bedrohung.

So, 29.8., 10.00 Uhr, SRF 1



## AZB 6014 Luzern

Post CH AG

Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern  
sekretariat@pfarrei-littau.ch, 041 259 01 80

### Impressum

Herausgeber: Kirchgemeinde Littau,

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Redaktion: Margrith Käppeli

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# 29. CHÄPPELIFÄSCHT



## SO, 29. AUGUST 2021



**BEI DER RUOPIGEN-KAPELLE**  
**10:30 - 17:00 UHR, BEI JEDEM WETTER**

**10:30 Uhr: Gottesdienst mit Jodlerklub Littau**

**Apéro offeriert durch die Chlausgruppe**

**Grill / Älplermagronen / Kaffeebar**

**Kidsbetreuung & Spiele durch Ludothek**

**Kinder-Hüpfburg**

**Freier Eintritt**



[www.samichlaus-littau.ch](http://www.samichlaus-littau.ch)